



Newsletter im September 2023



Liebe Freundinnen und Freunde von CoRazón e.V., liebe Newsletter-Abonnentinnen und Abonnenten,

knapp ein Jahr ist bereits vergangen, seit das ehemals von CoRazón e.V. unterstützte Projekt *Rayito de Luz* schloss und sich unser Verein nach neuen Projekten umsehen musste. Wir berichteten bereits in unseren vergangenen Newslettern über die neuen Projekte aus unterschiedlichen Perspektiven und auch in der vorliegenden Version möchten wir Euch gerne wieder an den Entwicklungen bei C.A.S.A. und der *Corporación El Arca* teilhaben lassen.

Tobias berichtet zunächst von C.A.S.A., stellt euch den neuen Vorstand vor und skizziert die neuesten Entwicklungen im Bau der sogenannten *mediaguas* sowie die Pläne für das laufende und kommende Jahr. Daran anschließend berichtet Stefan über die kürzlich stattgefundenen Aktivitäten bei El Arca. Dabei stehen besonders die abgeschlossenen Renovierungsarbeiten, das Zusammenleben geflohener Familien sowie die Alltags Herausforderungen im Mittelpunkt.

Wie Euch bekannt ist, beruht unsere Projektunterstützung ausschließlich auf Spenden und Mitgliedsbeiträgen. Dominik lässt Euch in seinem Beitrag am Besuch der Kirchengemeinde Burghaun teilhaben und beschreibt die schon zur Tradition gewordene dortige Spendenaktion.

Aus der Rubrik *Reportage* versorgt euch Kathrin mit einem spannenden Beitrag zu Chiles neuer Lithiumstrategie. Als essenzieller Bestandteil von Lithium dieser Rohstoff eine Schlüsselrolle im Kontext der zunehmenden Elektrifizierung ein, insbesondere bei Autos, aber auch für Handys oder Laptops.

Zum Abschluss gibt es wie gewohnt einen kurzen TV-Tipp für aufschlussreiche neue (oder alte) Kenntnisse zu Chile.

Ich wünsche Euch allen viel Spaß beim Lesen!

Euer Stefan
Schatzmeister

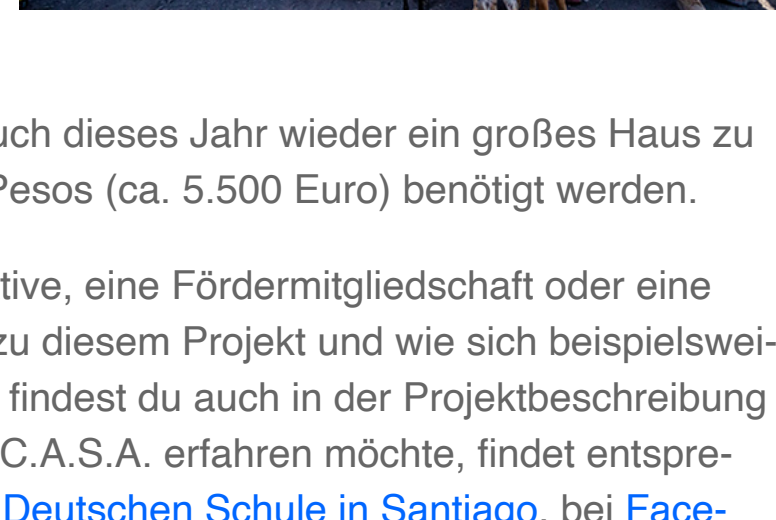
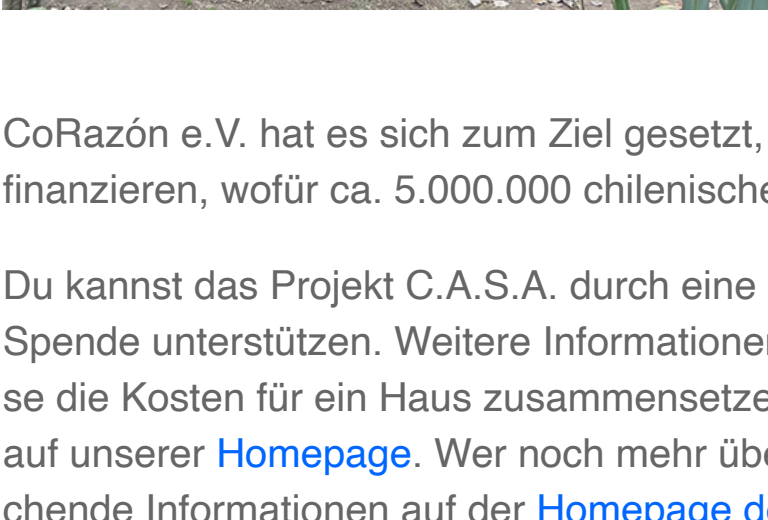
Inhalt

1. C.A.S.A. im Jahr 2023
2. Ein Bestandsbericht über das El Arca
3. Chile im Burghauner Kindergottesdienst
4. Chancen und Herausforderungen der neuen Lithiumstrategie in Chile
5. TV-Tipp: Kreuzfahrt-Doku-Serie „Verrückt nach Meer“
6. Impressum

C.A.S.A. im Jahr 2023

Wie ihr wisst, kooperiert CoRazón e.V. seit dem letzten Jahr mit dem Schüler:innenprojekt C.A.S.A. an der Deutschen Schule in Santiago. Das Projekt C.A.S.A. engagiert sich seit dem Jahr 2001 für die Finanzierung und den Bau von „mediaguas“ (einer Art Notunterkunft) für hilfsbedürftige Familien. C.A.S.A. wird von einem sechsköpfigen Vorstand geleitet (Präsidentin, Vizepräsidentin und vier Komiteevorsitzende), der jedes Jahr neu gewählt wird und immer aus Schüler:innen der 11. Klasse besteht. Dementsprechend stand auch zu Beginn des Jahres 2023 wieder die turnusmäßige Neuwahl des Vorstandes an. Hierzu werden in der Regel Schüler:innen angesprochen, die bereits für C.A.S.A. tätig sind und sich in den Vorjahren als besonders engagiert hervorgetan haben. Die Kandidatinnen stellen sich dann dem bisherigen Vorstand vor und werden von diesem gewählt. Der auf dem obigen linken Foto gezeigte neugewählte Vorstand von C.A.S.A. des Jahres 2023 besteht aus der Präsidentin Isidora de Giorgis (stehend, vierte von links), dem Vizepräsidenten Felipe Duisberg (stehend, erste von links), dem Komiteevorsitzenden Finanzien Diego Saelzer (stehend, erster von links), der Komiteevorsitzenden Ausbildung Martina Fuenzalida (stehend, zweite von links), dem Komiteevorsitzenden Beschaffung Stefan Tannen (stehend, dritter von links) und der Komiteevorsitzenden Familie Florencia Espinosa (stehend, erste von rechts). Ebenfalls auf dem Foto zu sehen ist die verantwortliche Lehrerin Andrea Jandzio (stehend, zweite von rechts). Bei einer gemeinsamen Videokonferenz im Mai dieses Jahres konnten wir den neuen Vorstand von C.A.S.A. kennenlernen, von dessen Motivation und Plänen für das Jahr 2023 erfahren und uns zu der weiteren Kooperation austauschen. Dabei konnten wir uns erneut persönlich davon überzeugen, dass sich die Mitglieder von C.A.S.A. ehrenamtlich und mit viel Herzblut für ihr Projekt engagieren.

C.A.S.A. plant in diesem Jahr insgesamt zwölf *mediaguas* zu bauen. Bereits im August wurden zwei „Trainingshäuser“ errichtet (eines wird von einer erfahrenen Gruppe und eines von einer unerfahrenen Gruppe von Schüler:innen gebaut, womit der Wissenstransfer über die Schülergenerationen hinweg gewährleistet wird). Die Häuser wurden in Lampa errichtet, einer Gemeinde ca. 40 km nordwestlich von Santiago de Chile. Nach dem erfolgreichen Bau werden die Häuser an zwei Familien gespendet, die C.A.S.A. bereits ausgewählt hat. Eines der Häuser ist für Patricia vorgesehen, eine Mutter von drei Töchtern, die derzeit bei ihren Eltern lebt, wo ihr lediglich zwei Zimmer für sich und ihre Kinder zur Verfügung stehen. C.A.S.A. möchte Patricia helfen, ihre beengte Wohnsituation zu verbessern, um der Familie ein höheres Maß an Komfort und Privatsphäre zu ermöglichen. Das zweite Haus sollen Dominique und ihr Freund erhalten, die bald ein Kind erwarten. C.A.S.A. möchte der jungen Familie ein Zuhause ermöglichen, in welchem das Kind gut behütet aufwachsen kann.

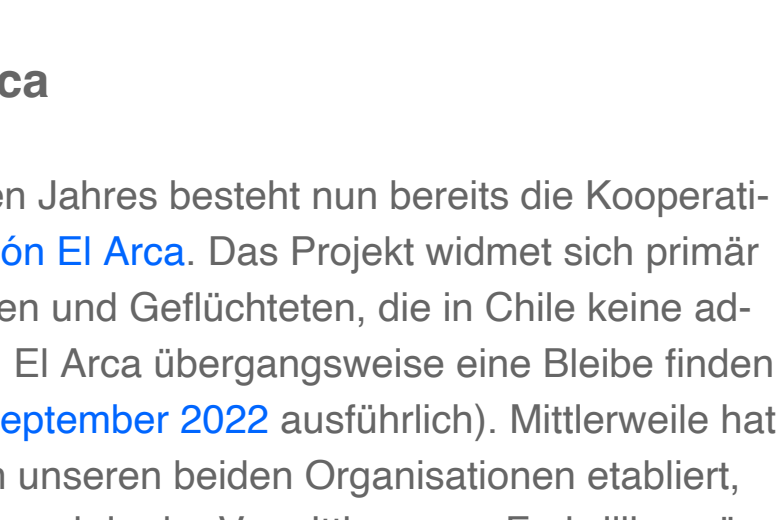
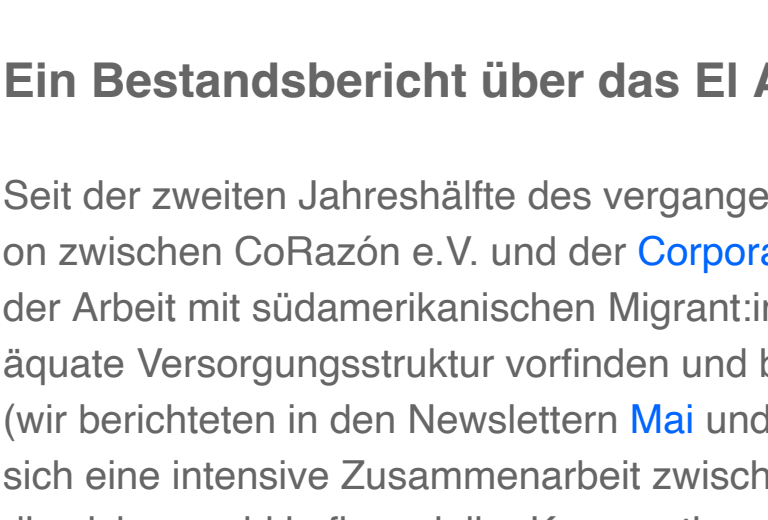


CoRazón e.V. hat es sich zum Ziel gesetzt, auch dieses Jahr wieder ein großes Haus zu finanzieren, wofür ca. 5.000.000 chilenische Pesos (ca. 5.500 Euro) benötigt werden.

Du kannst das Projekt C.A.S.A. durch eine aktive, eine Fördermitgliedschaft oder eine Spende unterstützen. Weitere Informationen zu diesem Projekt und wie sich beispielsweise die Kosten für ein Haus zusammensetzen, findest du auch in der Projektbeschreibung auf unserer [Homepage](#). Wer noch mehr über C.A.S.A. erfahren möchte, findet entsprechende Informationen auf der [Homepage der Deutschen Schule in Santiago](#), bei [Facebook](#) und [Instagram](#) sowie in dem kurzen Video „[Qué es el C.A.S.A.?](#)“, das einen guten Einblick in die Arbeit von C.A.S.A. gibt. Über die Einstellungen lassen sich Untertitel einblenden, die auch automatisch auf Deutsch übersetzt werden können. Darüber hinaus gibt es einen [interessanten Artikel](#) in der deutschsprachigen chilenischen Wochenzeitung „*Cóndor*“ über die verantwortliche Lehrerin Andrea Jandzio.

Zu guter Letzt möchten wir uns auch an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich bei dem letztjährigen Vorstand von C.A.S.A. bedanken. Es war uns eine Freude, gemeinsam eine Kooperation zwischen C.A.S.A. und CoRazón e.V. aufgebaut zu haben – auch Dank der großzügigen Einsatz- und Kooperationsbereitschaft des Vorstandes von C.A.S.A. Wir freuen uns, die Kooperation mit dem aktuellen Vorstand fortsetzen und vertiefen zu können und sind gespannt, wie sich unsere Zusammenarbeit in Zukunft weiterentwickeln wird.

JETZT SPENDEN



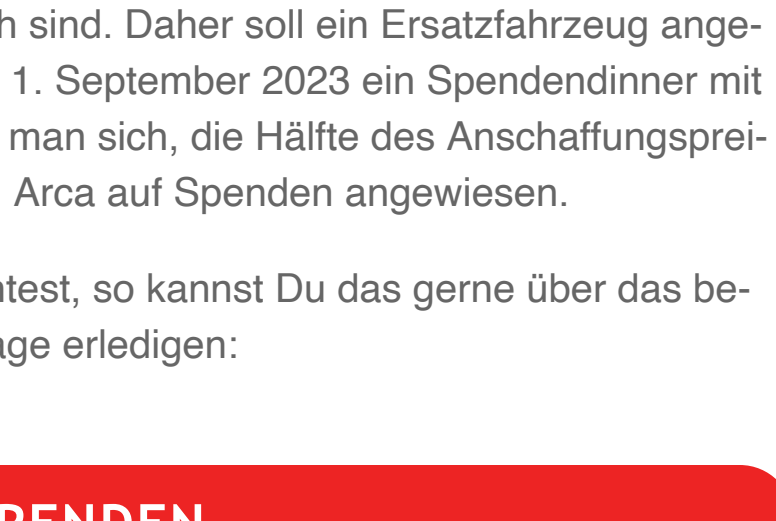
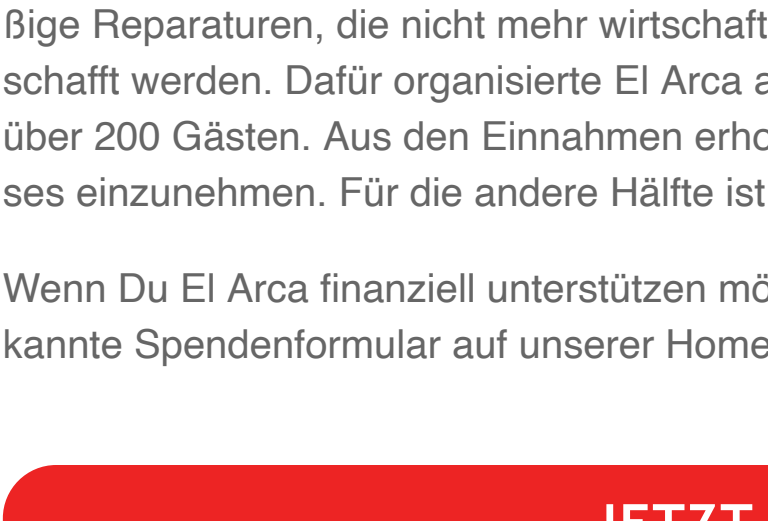
Ein Bestandsbericht über das El Arca

Seit der zweiten Jahreshälfte des vergangenen Jahres besteht nun bereits die Kooperation zwischen CoRazón e.V. und der *Corporación El Arca*. Das Projekt widmet sich primär der Arbeit mit südamerikanischen Migrant:innen und Geflüchteten, die in Chile keine adäquate Versorgungsstruktur vorfinden und bei El Arca übergangsweise eine Bleibe finden (wir berichteten in den Newslettern [Mai](#) und [September 2022](#) ausführlich). Mittlerweile hat sich eine intensive Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Organisationen etabliert, die sich sowohl in finanzieller Kooperation als auch in der Vermittlung von Freiwilligen äußert. Die Unterbringung von Menschen, die hohe Fluktuation sowie die intensive Betreuung und Zusammenarbeit erfordern jedoch einen hohen Aufwand, sowohl die Instandhaltung des Gebäudes betreffend als auch die Versorgung von Lebensmitteln, Kleidung und sonstigen notwendigen Artikeln.

So wurde die Renovierung eines Gebäudeflügels, die Neugestaltung der Außenwände sowie der Umzug der Küche nun endlich fertiggestellt. Um das handwerkliche Geschick zu fördern, engagierte El Arca eine Näherin, die Vorhänge und sonstige Innendekorationen aus Stoff selbst nähte. Als Dank wurde für alle Helfer:innen ein Tag der Freiwilligen organisiert und gemeinsam bei einem Essen gefeiert.

Die Fertigstellung der Bauarbeiten war auch deshalb dringend notwendig, da Einreisen bzw. Einzüge neuer Familien weiterhin regelmäßig stattfinden. Häufig sind es Familien mit kleinen Kindern sowie alleinerziehende Mütter. Medizinische Behandlungsbedarfe sind bei Aufnahme der Geflüchteten nicht selten. Glücklicherweise gelang es El Arca, die betroffenen Personen an die notwendige medizinische Versorgung anzubinden. Auch die Einbindung der Familien in den Tagesablauf im Projekt, beispielsweise als Unterstützung in der Küche, gelingt regelmäßig. Dennoch erfordern diese Betreuungen einen intensiven Zeitaufwand, sodass El Arca auf Kooperationen mit anderen Organisationen und Freiwilligen, sowie auf finanzielle Unterstützung angewiesen ist. So haben sich beispielsweise Unterstützungen durch ein Lebensmittelnetzwerk, das regelmäßig Lebensmittelpakete bereitstellt, etabliert. Auch gab es zu Beginn des chilenischen Herbsts bzw. Winters im April 2023 eine große Spende an Winterjacken. Diese werden nicht nur an die Bewohner:innen des El Arca verteilt, sondern stehen auch obdachlosen Menschen frei zur Verfügung. Mit großem Engagement von Freiwilligen finden täglich Sortierungen und Ausgaben der Spenden statt.

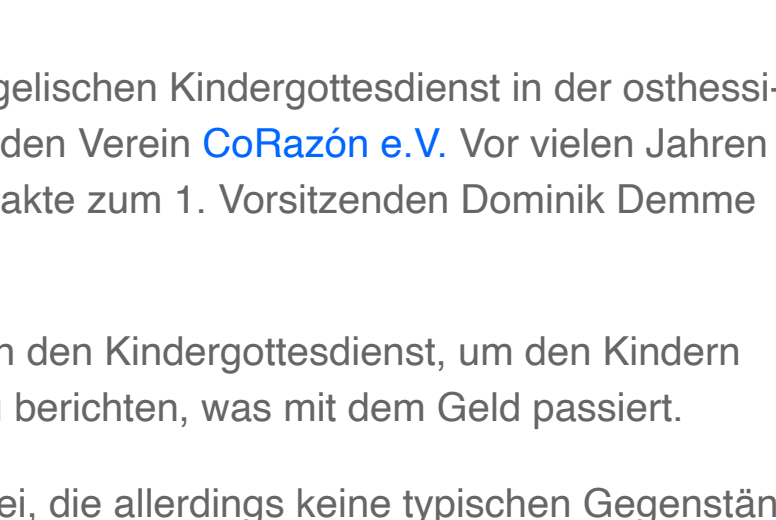
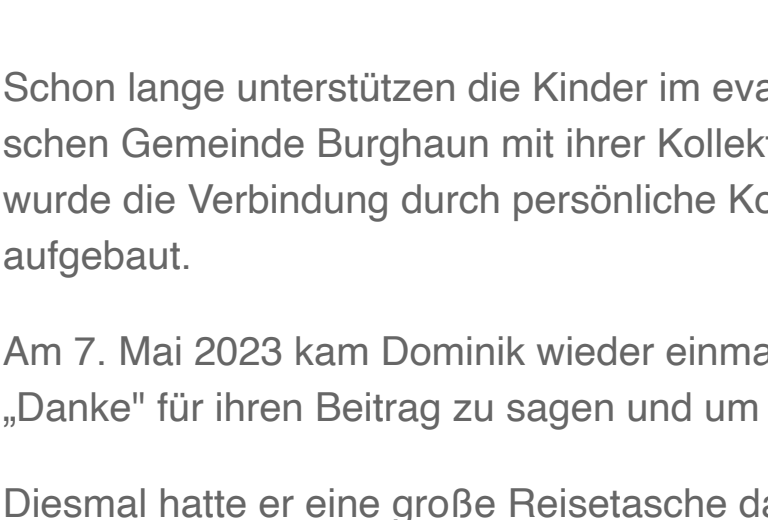
Zur Förderung des Zusammenlebens und des sozialen Austausches innerhalb des Projekts wurden aufgrund der überwiegend christlichen Zielgruppe feste Bibelstunden etabliert. Diese werden von chilenischen Freiwilligen organisiert und sollen die Entwicklung des geistlichen Lebens im Hause fördern. Dies erfolgt meist über gemeinsame Andachten und Loblieder. Zudem können die Teilnehmer:innen aus ihren Lieblingsstellen der Bibel zitieren und anschließend gemeinsam darüber diskutieren und sich austauschen. Darüber hinaus fand im März 2023 ein Workshop zu gesunder Ernährung statt. Dafür wurden drei externe Sozialarbeiter engagiert, die den 44 teilnehmenden Personen Chancen und Vorteile gesunder Ernährung nahebrachten. Bei dieser Gelegenheit wurden auch die restlichen von CoRazón e.V. finanzierten Schultüten (wir berichteten in unserem [Newsletter zum 1. Mai 2023](#)) an neue Schüler:innen überreicht.



Wie jedoch eingangs erwähnt, finden sich in einem solch komplexen und aufwendigen Projekt regelmäßig neue Baustellen. So müssen beispielsweise für die tägliche Essensversorgung große Mengen von Lebensmitteln in das Projekt transportiert werden. Dafür steht zwar ein Kleintransporter mit großer Ladefläche zur Verfügung, die allerdings regelmäßig sowie das Alter des Fahrzeugs (22 Jahre) erfordern mittlerweile intensive regelmäßige Reparaturen, die nicht mehr wirtschaftlich sind. Daher soll ein Ersatzfahrzeug angeschafft werden. Dafür organisierte El Arca am 1. September 2023 ein Spendendinner mit über 200 Gästen. Aus den Einnahmen erhofft man sich, die Hälfte des Anschaffungspreises einzunehmen. Für die andere Hälfte ist El Arca auf Spenden angewiesen.

Wenn Du El Arca finanziell unterstützen möchtest, so kannst Du das gerne über das bekannte Spendenformular auf unserer [Homepage](#) erledigen:

JETZT SPENDEN



Chile im Burghauner Kindergottesdienst

Schon lange unterstützen die Kinder im evangelischen Kindergottesdienst in der osterrischen Gemeinde Burghaun mit ihrer Kollekte den Verein [CoRazón e.V.](#) Vor vielen Jahren wurde die Verbindung durch persönliche Kontakte zum 1. Vorsitzenden Dominik Demme aufgebaut.

Am 7. Mai 2023 kam Dominik wieder einmal in den Kindergottesdienst, um den Kindern „Danke“ für ihren Beitrag zu sagen und um zu berichten, was mit dem Geld passiert.

Diesmal hatte er eine große Reisetasche dabei, die allerdings keine typischen Gegenstände für einen schönen Urlaub enthielt, wie die Kinder zunächst vermuteten, sondern Dinge, die Menschen mitnehmen, wenn sie freiwillig ihr Land verlassen. Das Thema „Flüchtlinge und Migranten“, das den Kindern leider aktuell durch den Ukrainekrieg bekannt ist, spielt auch in Lateinamerika eine große Rolle. Die große politische und wirtschaftliche Instabilität in Ländern wie Venezuela verbunden mit Naturkatastrophen wie schwere Erdbeben in Haiti führen zu Flüchtlingsbewegungen ins vermeintlich wohlhabendere Chile. Dabei befindet sich Chile selbst in einem Umbruch, da seit Jahren versucht wird, die noch aus der langen Pinochet-Diktaturzeit stammende Verfassung zu reformieren. Chile gehört nach wie vor zu den Ländern weltweit mit dem größten Unterschied zwischen Arm und Reich. Die Reichtümer des Landes wie zahlreiche Bodenschätze gehören nur sehr wenig und das politische System sorgt dafür, dass sich daran wenig ändert. Da gibt es kaum staatliche Unterstützung für Migranten und Flüchtlinge aus anderen Ländern. Deshalb ist es gut, dass es Einrichtungen wie das [El Arca](#) gibt, die sich um diese Menschen kümmern. Das El Arca wird seit kurzen von CoRazón e.V. unterstützt. El Arca heißt übersetzt „Die Arche“ und so hatte Dominik auch die Geschichte von der Arche Noah mitgebracht.

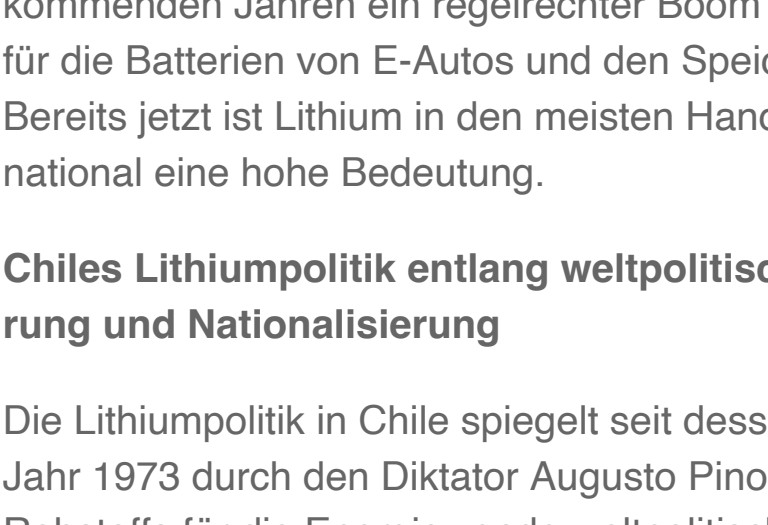
Durch die Lage von Chile auf der Südhälfte der Welt – wie die Kinder erfahren – sind die großen Sommerferien im Januar und Februar. Zum neuen Schuljahr, das dann Anfang März beginnt, mussten natürlich auch die geflüchteten Kinder in die Schule. Und in diesem Jahr hatte CoRazón e.V. für die dafür notwendige Ausstattung mit Stoffen und Arbeit gesorgt. Umgesetzt hatte diese Spendenaktion Jacob, der in Bochum soziale Arbeit studiert und für einen [Freiwilligendienst](#) nach Chile durch CoRazón e.V. vermittelt und vorbereitet wurde.

Und so konnten die Kinder im Kindergottesdienst sehen, was mit ihrer kleinen Spende passiert und wie damit anderen geholfen werden kann.

Passend zur Arche Noah hatten die beiden Gottesdienstleiterinnen Heidrun und Annsoophie Vorlagen vorbereitet, um mit den Kindern Tauben zu basteln.

Zum Abschluss des Kindergottesdienstes wurde dann noch das Vaterunser auf Spanisch gebetet.

ZUM PROJEKT 'EL ARCA'



Linke Politik im Bergbausektor: eine Einschätzung der Chancen und Herausforderungen der neuen Lithiumstrategie in Chile

Nach einer Phase der Massenproteste markierte die Wahl von Gabriel Boric zum neuen Präsidenten Chiles im Jahr 2022 einen Höhepunkt der sogenannten „linken Welle“ in Lateinamerika. Eines seiner zentralen Wahlkampfversprechen bestand in der Nationalisierung des bisher privatisierten Lithiumabbaus.

Chile ist global der zweitgrößte Produzent dieser Ressource. Die Reserven in der Salzwüste im Norden des Landes zählen zu den größten weltweit. Angesichts der verschärften Klimaziele, insbesondere in der Europäischen Union, den USA und China, wird in den kommenden Jahren ein regelrechter Boom der Lithiumnachfrage erwartet, da der Rohstoff für die Batterien von E-Autos und den Speicher erneuerbarer Energien verwendet wird. Bereits jetzt ist Lithium in den meisten Handys und Laptops verbaut und hat deshalb international eine hohe Bedeutung.

Chiles Lithiumpolitik entlang weltpolitischer Entwicklungen: zwischen Privatisierung und Nationalisierung

Die Lithiumpolitik in Chile spiegelt seit dessen Einstufung als strategisches Mineral im Jahr 1973 durch den Diktator Augusto Pinochet bis hin zur heutigen Mobilisierung der Rohstoffe für die Energiewende weltpolitische Entwicklungen. Mit der Verstaatlichung der Ressource wollte Pinochet im Kontext des Kalten Kriegs die Verwendung Lithiums für Atomwaffen sicherstellen. So kontrollierte in dem ansonsten hochgradig neoliberalen, also privatisierten, Land zunächst der Staat die Ressource. Seit 1981 vergribt er jedoch Konzessionen für den Abbau an private Bergbauunternehmen, mit welchen letztere die vollkommene Entscheidungsgewalt über Lithium erhalten – ohne dass der Staat viel tun kann.

Dreißig Jahre später versuchte die sozialdemokratische Präsidentin Michelle Bachelet die Kontrolle des Staates sowie die Einbeziehung der lokalen Anwohner:innen zu stärken, bevor die Regierung Sebastian Piñeras (2018-2022) diese Bestrebungen wieder zurückdrang und die häufig wegen Korruption und Verletzung von Umweltauflagen kritisierten Lithiumunternehmen weiter stärkte.

Proteste gegen den Lithiumabbau

Trotz der Warnungen vor Negativauswirkungen auf die Ökosysteme vor allem von Seiten des in und um die Salzwüste wohnenden indigenen Volks der Atacameños wird der Abbau Lithiums häufig als nachhaltig dargestellt. Der Beitrag zur Energiewende wird allerdings vor allem durch die Wasserintensität des Abbaus in dieser überaus trockenen Wüstenregion konkretisiert.

Aufmerksamkeit bekam die Lithiumpolitik jedoch erst nach den chilenischen Massenprotesten 2019, die sich auch gegen die Ausweitung des Lithiumabbaus richteten. Im Zuge des folgenden verfassungsgebenden Prozesses betonte eine der wichtigsten Figuren der Proteste und spätere Präsident Gabriel Boric, dass der „historische Fehler“ der Privatisierung Lithiums rückgängig gemacht werden müsse. Er schlug im Wahlkampf die Gründung eines nationalen Lithiumunternehmens vor, damit der Staat strengere Umweltvorschriften durchsetzen, die indigene Bevölkerung mehr beteiligen und vor allem durch den Aufbau einer heimischen Batterieproduktion eine wirtschaftlich rentablere Industrie aufbauen kann, was der gesamten Bevölkerung zugutekommen sollte.



Grenzen in Borics Lithiumstrategie

Als Präsident machte Boric dann jedoch klar, keine vollständige Verstaatlichung anzustreben: Im Gegenteil, bei der Veröffentlichung der neuen Lithiumstrategie am 20. April 2023 kündigte er an, dass kein Unternehmen enteignet und bestehende Verträge mit den Lithiumabbauenden Unternehmen eingehalten würden. Dennoch soll das neue nationale Lithiumunternehmen versuchen, Projekte im Rahmen von Partnerschaften mit diesen Unternehmen zu realisieren, also weiterhin private Akteure beteiligen.

Gewerkschaft und linke Politiker:innen haben sich klar gegen die Öffnung für private Akteure ausgesprochen, da sie befürchten, dass der Staat die Verwendung der Einnahmen für soziale Zwecke nicht mehr garantieren kann und Chile in seiner Rolle als reiner Rohstoffexporteur verhaftet bleibt. Dagegen steht die immer noch mächtige marktfreundliche Elite des Landes. Da der Präsident für das Gesetz auch die Zustimmung des Kongresses benötigt, in dem sein Bündnis keine Mehrheit hat, ist im Laufe dieses Jahres mit Änderungen und neuen hitzigen Debatten über das Gesetz zu rechnen.

Aber auch Entwicklungen auf internationaler Ebene sind zu berücksichtigen: Die um einiges laxeren Regelungen im Lithium-Konkurrenzland Argentinien könnten die Nachfrage aufgrund niedrigerer Preise stärker in dieses Land lenken. Gleichzeitig wird Chile, gerade was die eigene Batterieproduktion angeht, direkt mit weltweit technologisch erfahrenen Ländern wie China, den USA oder EU-Mitgliedsstaaten konkurrieren müssen.

Ein Ende des Erbes aus Pinochets Zeiten?

Die neue Lithiumstrategie Chiles könnte trotzdem auf nationaler Ebene einige Probleme lösen: Der Konflikt mit den Atacameños könnte befriedet werden, jetzt wo die Präsidentin klar zur Bedeutung der Salzwüste als Lebensgrundlage für die Indigenen bekannt hat. Er plant außerdem, Umweltauswirkungen des Bergbaus durch neue Technologien und ausgeweitete Schutzzone zu reduzieren. Boric hat ferner signalisiert, die Einnahmen aus dem Lithiumbergbau zum einen den lokalen Anwohner:innen zugutekommen zu lassen und zum anderen zur Bekämpfung der extremen sozialen Ungleichheit einzusetzen. Der wieder aufgenommenen verfassungsgebende Prozess und der Erfolg mehrerer Klagen gegen Korruption und die Nichteinhaltung von Umweltauflagen durch Lithiumunternehmen könnten ein Zeichen dafür sein, dass die Abkehr vom privatreisengesteuerten, umweltverschmutzenden und unsocialen Lithiumabbau als Erbe der Diktatur eingeleitet ist.

Weiterführende Artikel:

- [Eldeconcerto.cl](#)
- [gob.cl](#) (Gobierno de Chile)
- [FR.de](#) (Frankfurter Rundschau)

TV-Tipp: Kreuzfahrt-Doku-Serie „Verrückt nach Meer“

„Verrückt nach Meer“ ist eine Dokumentar-Serie der ARD über den Alltag von Gästen und Besatzung an Bord von Kreuzfahrtschiffen des deutschen Reiseveranstalters Phoenix Reisen. Sie wurde von 2010 bis 2022 in 10 Staffeln mit 500 Folgen im Nachmittagsprogramm im Ersten ausgestrahlt.

In den Folgen 140 bis 147 sowie 442 bis 448 werden chilenische Häfen angelaufen.

Die Folgen können in der [ARD Mediathek](#) abgerufen werden. Dazu ist die Suche die Stichworte „Verrückt nach Meer“ sowie die Nummer der gewünschten Folge eingeben.

Impressum

CoRazón e.V. – mit Herz und Verstand für Chile

Der Verein fördert den interkulturellen Austausch zwischen Chile und Deutschland (bzw. dem deutschsprachigen Raum) und unterstützt sozial benachteiligte Menschen in Chile. Bei Kritik, Fragen oder Anregungen zu dem Newsletter schreib uns eine E-Mail: pr@corazon-chile.org

Für aktuelle Informationen und Neuigkeiten aus dem Verein folge uns auf:

Wenn Sie diese E-Mail nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) abbestellen.

CoRazón e.V.
Kämperbrücke 7
34246 Vellmar
Deutschland

pr@corazon-chile.org